

Merseburger Kreisblatt.



Monatsabonnement: Vierteljährlich bei den Verlegern 1,20 RM., in dem Umgebungsbezirk 1 RM., beim Postbezirk 1,30 RM., mit Befreiung 1,20 RM. Die einzelne Nummer wird mit 12 Pf. berechnet. — Die Expeditionszeit ist an Wochenenden von früh 7 bis abends 7, an Feiertagen von 8 bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und Verlag der Redaktion abends von 8 bis 7 Uhr. — Jahrespreis 274.

Insertionsgebühren: Für die gewöhnliche Korrespondenz oder deren Raum 20 Pf., für Privatsendungen 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigungen. Komplettierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Anzeigen außerhalb des Inserentenpreises 40 Pf. — Schriftliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Jahrespreis 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Anzeigenteil der wöchentlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Anschichten ist ohne Vereinbarung nicht gebührenlos.

Nr. 295.

Sonntag, den 16. Dezember 1911.

151. Jahrgang.

Das Motuproprio in Baden.

* **Frankfurt a. M., 14. Dez.** Aus Karlsruhe meldet man der Frankfurter Zeitung: In der Budgetkommission der Zweiten Kammer wurde bei der Erledigung des Kapitels Kultus und Volksschulwesen von dem Referenten auch der Modernisteneid und das neueste Motuproprio über die Rechtfertigung der Geistlichen zur Sprache gebracht. Dabei erklärte der Zentrumsführer Kopf, daß man im Zentrum selbst diese Erlasse bedauere, sie aber nicht ändern könne. Ueberdies kämen sie ja für Deutschland nicht in Betracht. Von der Regierung wurde erklärt, daß sie zum Modernisteneid keine feste Stellung einnähme, und unter Umständen auch Geistlichen mit Modernisteneid ein weltliches Lehramt übertragen müsse, einfach aus dem Grunde, weil es später keine unvereidigten Geistlichen mehr geben werde.

* **Karlsruhe, 13. Dez.** Die Budgetkommission des badischen Landtags trat heute in die Beratungen des Unterrichts- und Kultusbudgets ein. Beim Titel Kultus interpelliert der Reichertstatter die Regierung über ihre Stellung zu dem neuen päpstlichen Motu proprio, das sich gegen die weltliche Gerichtsbarkeit über die Klöster wendet. Der Minister erklärt, daß er diese wie die ihr vorhergegangene Kundgebung sehr bedauere, weil sie geeignet seien, den religiösen Frieden zu stören. Das letzte Motu proprio sei nicht für Deutschland berechnet. Ein Land wie Baden könne wohl nicht den ersten diplomatischen Schritt in dieser Sache machen. Auf alle Fälle sei er (der Minister) gewillt und fest entschlossen, jeden Eingriff in die staatlichen Rechte zurückzuweisen. In Baden sei das Motu proprio kirchlicherseits noch nicht publiziert und könne ohne Zustimmung des Staates auch keine Rechtskraft erlangen.

* **Berlin, 14. Dez.** Das „Wolffsche (offizielle) Telegraphen-Bureau“ verbreitet folgende Meldung: Nach Veröffentlichung des Motuproprio vom 9. Oktober d. J. durch die Acta Apostolicae Sedis vom 10. November d. J. war der königlich preussische Gesandte beim Päpstlichen Stuhle angewiesen worden, bei der Kurie festzustellen, ob der Geltungsbereich des päpstlichen Erlasses sich auch auf Deutschland erstrecken sollte. Der Kardinal-Staatssekretär hat Herrn v. Mühlberg nunmehr erklärt, daß die Prinzipien des Kanonischen Rechtes, die Monsignore Heiner in seinem bekannten Artikel über das Motuproprio und die Degradation des Privilegium für durch Gewohnheitsrecht entwickelt hat, den kanonischen Lehren konform sind, und daß deshalb das Motuproprio Deutschland nicht betrifft.

Das Marocko-Abkommen in der französischen Kammer.

* **Merseburg, 15. Dez.** Gestern stand in der französischen Deputiertenkammer das deutsch-französische Marocko-Abkommen zur Beratung: Mit Spanien hat bekanntlich Frankreich noch zu seinem Abschluß kommen können und der Abgeordnete Graf de Mun beantragte, die Abstimmung zu verschieben, bis auch das Abkommen mit Spanien perfekt sein würde.

Graf de Mun betont, daß das Abkommen Deutschland einen Teil des französischen Territoriums überlasse. Es sei nicht das erstemal, daß Frankreich ein derartiges Unglück zustoße. Das Abkommen öffne Deutschland die Tore zum Inneren Afrikas. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten Caillaux und des Staatssekretärs von Aiderien-Wächter ließen noch tiefergehende Umgehüllungen Afrikas voraussehen; die Regierung werde darüber Erklärungen abgeben müssen. Der Redner fuhr fort: „In den französisch-panischen Verhandlungen sind wir auf England gestoßen. Frankreich hat nicht mehr Gründe als England, eine alte Freundschaft zu vergessen. Bei dem gegenwärtigen Stande Europas hat weder der eine noch der andere eine Freundschaft zuviel. (Beifall). Die Minister applaudieren.“ In seinem Augenblicke war die Lage bedrohlicher. Wir werden nicht in die Falle gehen, um eine Freundschaft um einer neuen Freundschaft willen aufzugeben.“ (Beifall.) Weiter wird gemeldet:

Unmittelbar vor Beginn der Kammer Sitzung hat eine Begegnung unter vier Augen zwischen dem Ministerpräsidenten Caillaux und dem Minister des Aeußeren de Selves stattgefunden. Das Ergebnis dieser Unterredung war für die Eingeweihten klar wahrzunehmen, als de Selves in seiner Erwiderung auf die scharfe Kritik des Grafen de Mun der gefährlichen Momente während der Berliner Beratungen zu gedenken hatte. Er ließ die Prophezeiungen seiner überirren Freunde, daß er, um sein eigenes Prestige zu steigern, über gewisse Vorgänge innerhalb des Kabinetts sich aussprechen würde, unerfüllt und

beschränkte sich darauf, den heißen Widerstreit der Meinungen im französischen Ministerrat über die Entsendung eines französischen Kriegsschiffes nach Agadir mit dem kurzen Satz abzutun: „Nach reiflicher Ueberlegung verzichten wir auf das Vorhaben.“ Trotz aller Vorsicht gelang es Herrn de Selves nicht, bis zum Schluß seiner Rede ohne Anfechtung zu bleiben. Ein großer Teil der Regierungspartei und auch die Sozialisten fanden die den französisch-panischen Differenzen gemeldeten Worte des Ministers: „Wir sind gewillt, auch diesen Streitfall freudig auszutragen. Ein großes Land wie Frankreich hat es nicht notwendig, seine Kraft zu mißbrauchen“, durchaus unpassend. Man rief: „Herunter von der Tribüne! Nehmen Sie diese Demütigung Frankreichs wieder zurück und verlassen Sie Ihren Posten!“ Seine Anhänger mußten den total eingeschickerten und sehr bleich gewordenen Minister erst ermutigen, daß er seine Rede nöthigend beenden konnte. Die Fortsetzung der Debatte wurde für morgen anberaumt. Der Antrag des Grafen de Mun wurde abgelehnt.

Das Angestellten-Vericherungsgezet.

Der sterbende Reichstag hat, was noch vor einem Jahre nur wenige glaubten, das Gesetz über die Versicherung der Angestellten verabschiedet und damit ein Werk geschaffen, dessen sozialpolitische Bedeutung groß ist, größer als gemeinhin angenommen wird und jedenfalls größer als die der Reichsversicherungsordnung selbst. Am größten ist die Bedeutung des neuen Gesetzes naturgemäß für die Privatbeamten. Es ist jetzt nicht an der Zeit zu unterzählen, ob der Weg, den der Gesetzgeber gegangen ist, der beste war, insbesondere ob nicht die Angliederung an die Invalidenversicherung einfacher und billiger gewesen wäre. Die Angestelltenverbände haben in ihrer Mehrheit die Angestelltenversicherung in Form einer Sonderkasse haben wollen und der Gesetzgeber hat ihnen diesen Wunsch erfüllt. Schätzt der Versuch nicht so aus, wie es erwartet wird, so fragen in erster Linie die Angestelltenverbände die Verantwortung selbst, denn ihren Wünschen und Ideen ist die jetzige Regelung entsprungen.

Auf jeden Fall haben die Angestellten viel erreicht. Die Ansprüche, die sie selbst für den Fall der Berufsunfähigkeit und des Alters und ihre Hinterbliebenen für den Fall des Todes ihres Ernährers haben, gehen weit hinaus über das, was die Reichsversicherungsordnung leistet. Zwar sind manche Wünsche unerfüllt geblieben. Die Bestimmung über die Berufsunfähigkeit wird in der Praxis zu den größten Schwierigkeiten und am wenigsten annehmlichen ist, auch zu großen Enttäuschungen fähren. Auch die Leistungen werden, insbesondere in den ersten Jahren, in denen die Rente bewilligt wird, manchen enttäuschen; aber mit den Mitteln, die die Angestellten aufbringen können, war eben nicht mehr zu machen und eine stärkere Belastung der Angestellten nicht möglich. Uebrigens hat es fast jeder Angestellte in der Hand, durch freiwillige Weiterversicherung bei der Invalidenversicherung sich die Leistungen der Reichsversicherung zu sichern. Er erhält dann auch den Reichszuschuß, auch wenn sein Gehalt den Betrag von 2000 M. übersteigt. Ueberdies kann fast jeder Angestellte, der mehr Mittel für die Versicherung aufwenden will, von der in der Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Zusatzversicherung Gebrauch machen.

Aber auch für die Allgemeinheit ist die Bedeutung des Angestellten-Vericherungsgezetes groß. Zunächst die Kosten! Wenn man bedenkt, welchen Widerstand jeder Versuch fand, die in der Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Leistungen zu erweitern und damit die Kosten zu erhöhen, und mit welcher Standhaftigkeit selbst notwendige Forderungen zurückgestellt wurden, so muß man sich wundern, daß die Kosten der Angestellten-Vericherung so ruhig übernommen sind. 200—300 Millionen jährlich sind doch keine Kleinigkeit! Und zu diesen Kosten werden wohl noch manche hinzukommen. So ist es wahrscheinlich, daß fortan in größerem Umfange von der Weiterversicherung bei der Invalidenversicherung der Reichsversicherungsordnung Gebrauch gemacht werden wird, wodurch dann auch das Reich mit einem jährlichen Zuschuß von 50 M. zu jeder Rente belastet wird.

Die Bedeutung des neuen Gesetzes geht aber noch weiter. Zunächst erkennt man recht deutlich, was durch Beharrlichkeit und Ausdauer zu erreichen ist. Der neue Zweig der Reichsversicherung ist lediglich das Werk der Angestellten selbst. Nur durch ihre intensive Arbeit in den eigenen Reihen und in der Öffentlichkeit haben sie dieses Ziel erreicht. Aus sich selbst her-

aus hätte der Gesetzgeber ihnen schwerlich diese Versicherung geschaffen.

Das Wichtigste aber ist, daß mit der Angestelltenversicherung die bisher für die Reichsversicherung geltenden Grundzüge verlassen und daß neue Wege eingeschlagen sind, die ganz andere Ziele verfolgen, als man sie bisher hatte. Die Reichsversicherungsordnung umfaßt nur die bedürftigsten Kreise und macht bei der Einkommensgrenze von 2000 M. halt. Als feinerzeit in Reichstage über die Einbeziehung der Kleinmeister in die Invalidenversicherung beraten wurde, bezeichnete der damalige Staatssekretär Bosdowski es geradezu als ein Ueberfließen des Rubikon, wenn diesem Antrage Folge gegeben würde. Mit welchen Gründen konnte man sich jetzt wohl der Einbeziehung der Dienstleute, selbständigen Weichfrauen, Zeitungshändler, Gemüßhändler, Fischhändler und Fischweiber in die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung widersetzen, nachdem für die Beamten, Ingenieure und ähnliche Personenkreise mit Einkommen bis zu 5000 M. eine Versicherung geschaffen ist! Der Einwand, daß in der Angestelltenversicherung ein Reichszuschuß nicht zu zahlen ist, ist, wie schon mehrfach erwähnt, eine Selbsttäuschung. Denn mit wenigen Ausnahmen haben die Angestellten in ihrer Jugend ein Einkommen von weniger als 2000 M. gehabt und unterlagen deshalb der Versicherungspflicht. Sie können sich also freiwillig weiterversichernd, und sie werden es auch tun, ebenio wie die öffentlichen Beamten, die früher einmal versicherungspflichtig gewesen sind, jetzt wieder mit dem Kleben der Marken begonnen haben, nachdem die Reichsversicherungsordnung die Vorschriften über das Ruben der Rente beim Zusammentreffen mit Pensionen beseitigt hat, den Kleinmeistern aber nicht, so ist das lediglich eine Folge der strengen Organisation der Angestellten. Die Kleinmeister sind nicht organisiert; sie haben Wünsche nicht geäußert und sind deshalb auch nicht berücksichtigt worden. Die Angestellten aber haben vermöge ihrer festen Organisation und ihrer unermüdbaren Arbeit alles erreicht, was sie haben wollten.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß in naher Zeit eine Erweiterung der Reichsversicherungsordnung eintreten wird. Der Schritt, der im letzten Jahre vorwärts getan ist, ist zu groß, und es wird erheblicher Zeit bedürfen, die beiden umfangreichen Gezeze, die Reichsversicherungsordnung und die Angestelltenversicherung, in der Praxis durchzuführen und sie dem Verständnis der Beteiligten nahezubringen.

Deutsch-englische Krise.

In der „Hilfe“ veröffentlicht der Kolonialschriftsteller Dr. Rohrbach einen Artikel, der im Auszuge, wie folgt, lautet:

Politisch vermögen wir aus dem Verhalten Englands nur den Schluß zu ziehen, daß fortan alle englische Gerede von Wohlwollen und Friedensbereitschaft gegenüber Deutschland absolut wertlos und jedes Vertrauen darauf von unserer Seite ein Verbrechen gegen die Sicherheit unserer Existenz ist, wenn England uns keine bindenden Bürgschaften für seine Aufrichtigkeit gibt. Geheißt das nicht, so müssen wir uns jeden Tag und jede Stunde darauf gefaßt und gerüstet halten, daß England uns ohne Ankündigung und Kriegserklärung überfällt oder uns durch eine der ihm anhängenden Mächte — mag sie Frankreich oder anders heißen — überfallen läßt. Wir wissen jetzt, daß nicht nur unter konservativen, sondern auch unter dem gepriesenen liberalen Regime die englische Politik jeden Fortschritt Deutschlands als eine Beeinträchtigung, ja als eine Gefährdung des englischen Interesses ansieht, bis zu dem Grade, daß man lieber Krieg mit uns führen, als uns größer werden lassen will. Wir wissen jetzt, daß England es um seiner selbst willen für geboten hält, sich jeder Vergrößerung des deutschen Machtgebietes über See zu widersetzen, daß es fremde Staaten daraufhin kontrolliert und ihnen vorstrebt, ob und was sie uns entgegen stehen dürfen, und daß es bündig abgegebenen Versicherungen der deutschen Regierung, sie beabsichtige in einer gewissen Frage nur bis zu dem und dem Punkte und nicht weiter zu gehen, Unglauben und Flottenmobilisation entgegensetzt. Erst wenn England sich zu unabweidenden Garantien dafür herbeiläßt, daß es uns unsere politische Lebensluft nicht länger mißgönnt, will, dann kann wieder von Vertrauen zwischen uns die Rede sein. Wir haben eine Erfahrung gemacht, die wie ein Keuschen auf alle Friedensapostel, auf alle Lobredner der englischen Liberalität und Loyalität, auf alle Gläubigen an das angebliche politische Willigkeitsgefühl bei der Mehrheit des Englandertums niedergeschlagen ist — und das ist gut so! Wir haben eine Lehre bekommen, die wir nie vergessen werden, und wenn wieder

Allmögliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg wird der Beginn der Schonzeit für Wild-, Hasel- und Fasanenjagden auf den 18. Januar 1912 festgesetzt...

Merseburg, den 6. Dezember 1911. Der Bezirksauschuss zu Merseburg.

Veröffentlichung.

Merseburg den 13. Dezember 1911 Der königliche Landrat. Graf d'Haubonville.

Bekanntmachung.

Auf Grund der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg vom 20. März ds. Js. (Amtsblatt S. 137) betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Merseburg...

- I. Es wird ein Sperbezirk gebildet aus dem Gemeinde- und Gutsbezirk Döhlitz a. S. einschließlich des Bahnhofs... II. Ein Beobachtungsgebiet wird gebildet aus der Ortschaft Döhlitz einschließlich der Feldmark... III. Für den Sperbezirk und das Beobachtungsgebiet treten die in der vorstehend angeführten landespolizeilichen Anordnung unter I, II und III angeordneten Maßnahmen in Kraft.

Merseburg, den 13. Dezember 1911. Der königliche Landrat. Graf d'Haubonville.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen der Puppenmacherin Johanna in Merseburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschließung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin auf den 4. Januar 1912, vormittags 10 1/2 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht Merseburg, den 11. Dezember 1911. Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts. Clausius, Aktuar.

Unter dem Vieh des Rittergutes Döhlitz a. S. ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Starfiedel den 14. Dezember 1911. Der Amtsvorsteher. Niese.

Herberge zur Heimat.

Um den Wandernern in unserer Herberge eine Weihnachtsfeier zu bereiten, bitten wir unsere Freunde um eine Gabe, Herr Gott. Vieh, Lauchstedeckerstr. 25, der Hausvater Bötzsching sowie der Unterzeichnete sind zur Annahme bereit.

Der Vorstand.

Für unsere Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte und Trägerhandlung suchen wir für Ostern 1912 einen Lehrling.

Gebr. Seibicke.



Die grosse Lebensmittel-Firma Max Schultze Halle a. S., Moritzzwinger 3,

wegen seiner unvergleichlichen Beliebtheit, Reellität und Billigkeit

„Das Paradies der Hausfrauen“

genannt, gibt mit dem heutigen Tage die Preise für Backwaren bekannt.

Seit vielen Jahren ist die Firma in Zutateln zur Weihnachtsbäckerei tonangebend wie untenstehende Preise beweisen.

Ich offeriere:

Table listing various goods and their prices: Zucker gemahlen (Pfund 27 Pf.), Staubzucker (Pfund 30 Pf.), Vanillinzucker (Pfund 40 Pf.), Rosinen (Pfund 60 50 45 35 Pf.), Sultaninen (Pfund 75 70 60 50 Pf.), Korinthen (Pfund 45 40 35 Pf.), Zitronat herliche, durchsichtige Ware (Pfund 65 55 Pf.), Zitronat vorjährige Schalen (Pfund 45 Pf.), Mandeln, süße Niesen (Pfund 120 110 Pf.), Mandeln, bittere Niesen (Pfund 130 120 Pf.), Bitterer Mandel-Gratz (Pfund 60 45 Pf.), Weizenmehl „Immer nur das Beste“ (Pfund 64 55 Pf.), Palmbutter 1 Pfund-Paket (55 Pf.), Bad-Süßmargarine (Pfund 60 50 Pf.), Bad-Schweizmargarine (Pfund 90 75 Pf.), Reines Schweineschmalz (Pfund 60 55 Pf.), Baumbehang doppelt defoliert (Pfund 50 Pf.), Baumbehang nur Zuderzeug (Pfund 60 Pf.), Baumlichte bunt, Karton 24 Stück (25 Pf.), Nusskatnüsse 6 Stück (10 Pf.), Walnüsse neue, prima (Pfund 40 Pf.), Haselnüsse primissima (Pfund 45 Pf.).

Weihnachtsgeschenke werden vom 2. bis 19. Januar verabsolgt. Wer einen Backwarenposten kauft und sich diesen Bon an der Kasse mit Stempel versehen läßt, erhält ein Geschenk.

Dieser Bon berechtigt zur Empfangnahme eines Weihnachtsgeschenktes im Lebensmittel-Kaufhaus Max Schultze, Halle a. S., Moritzzwinger 3, welches in der Zeit v. 2.—19. Januar 1912 verabsolgt wird.

Tischmesser u. Gabeln

bestes Solinger Fabrikat von I. A. Henkels & Ed. Wüsthof, billige Preise. C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle in guten Qualitäten:

- Gaslampen, Gaskroten, Petrollemlampen, Hängelampen, Tischlampen, Klavierlampen für Petroleum, Petroleumglühlicht, Spiritusglühlicht, Spiritusplätten, Wringmaschinen, Grotschneidmaschinen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Küchenwagen, Wärmflaschen, Holzstoffwaren, Aluminiumgeschirre in schwerer Qual., f. Vogelkäfige, f. Kohlenkästen, Messerputzmaschinen, Emaillierte Kochgeschirre in bester Qualität.

Reform-Badewannen, normale Größe von 15 M. an. Hermann Müller, Klempnerstr., Schmalestr. 19.

Die am 1. Januar 1912 fälligen

Zinnscheine

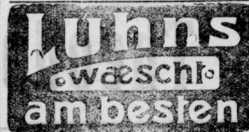
lösen wir schon jetzt an unseren Kassen ein. (2732)

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Merseburg.

Parfümerien und Seifen, von Wolf & Sohn, Treu & Nüglisch, Roger & Gallet, Dralle, Jünger & Gebhardt u. a. m. Eau de Cologne, Gegenüber dem Jülichsplatz, Nr. 4711, u. Wolf & Sohn, einzeln und in Kisten. Adler-Drogerie, Kurt Atzel. Entenplaa Fernsprecher 311.

Damentäschchen

Gutes Leder, Gelegenheitskauf, Serie I 1.85, Serie II 2.85, Serie III 3.85. C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.



Gottsdienst-Anzeigen. Sonntag, den 17. Degr. (3. Advent.) Es erfolgen: Dom. Vorm. 1/10 Uhr: Superintendent Wittenberg im Anstalt Weidte und Weid. Abendmahl: derselbe. — Nachm. 5 Uhr: Diakonus Witten. (Weihnachtsfeier des Kinder Gottesdienstes.) Abm. 8 1/2 Uhr: Jungfrauen Verein, Seffersstraße 1. Stadt. Vorm. 1/10 Uhr — Pastor Werber. — Im Anstalt Weidte und Weid. Abendmahl: derselbe. — Nachmittags 5 Uhr: Weihnachtsfeier im Kinder Gottesdienst — Pastor Seffersstr. Abm. 8 Uhr: Junglingen Verein. Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Dittus. Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Bo t. — Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kinder Gottesdienstes. Volksbibliothek und Lesesalle geöffnet Sonntag von 11—12 Uhr mittags und 3—7 Uhr nachmittags. Katholischer Gottesdienst. Sonntags Vormittags 1/7 Uhr: Weidte, 1/8 Uhr: Seffersstr., mit Predigt. 1/10 Uhr: Pfarramt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre oder Anbacht. Sonntags und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm. Beizugelegenheit.



Götter- u. Heldensagen der Germanen.
 Unterhaltende Jugendschrift von Gustav A. Ritter
 elegante grosse Ausgabe 3.50 Mk.
C. F. Ritter, Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 90.

Zum Weihnachts-Feste

empfehle ich als besonders preiswert folgende

Backwaren

ohne Ausnahme mit Rabatt in meinen Marken:

Rosinen	a Pfd. 60, 50 45	35 Pf.
Sultaninen	a Pfd. 95, 80, 70, 65, 60	50 Pf.
Korinthen	(allerfeinste blaue Frucht) a Pfd. 45 und	40 Pf.
Mandeln (süss)	a Pfd. 140, 130	120 Pf.
Mandlersatz (süss)	} extrafeine Qualität	a Pfd. 55 Pf.
Mandlersatz (bitter)		a Pfd. 65 Pf.
Zitronat (nur allerfeinste Frucht)		60 Pf.
Butter etc.		
echte bayer. Schmelzbutte	a Pfd.	160 Pf.
allerf. Schmelzmargarine	a Pfd.	90 Pf.
allerf. Süssrahmmargarine,	extra, extra, a Pfd.	90 Pf.
allerf. Süssrahmmargarine	extra a Pfd.	80 Pf.
feinste Süssrahmmargarine	Ia., a Pfd.	70 Pf.
allerfeinste Backmargarine	Prima, a Pfd.	60 Pf.
Backpulver	3 Pakete 25 Pfg., 10 Pakete	75 Pf.

Ich möchte noch besonders darauf hinweisen, dass ich trotz der billigen Preise auf nur feinste Qualität halte.

Paul Näther Nachflg.,
Markt 9.

Telephon 343.

Telephon 343.



Schmuckgeschenke

hat in reichster Auswahl zur Schau gestellt

Osa. Ropsberg
 Juwelier und Goldschmied

D. H. Apelt & Sohn,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr. 70/71.

Konto-Korrent-Verkehr.
 Diskontierung von Geschäftswechseln.
 Eröffnung provisionsfreier Checkkonten.
 Placierung und Beschaffung von Hypothekenskapitalen.
 Anahme von Depositengeldern gegen angemessene Verzinsung.
 An- und Verkauf von Wertpapieren.
 Spesenfreie Abgabe von erstklassigen Anlage-Papieren.
 Aufbewahrung und Kontrolle von Wertpapieren.
 Feuer- und diebssichere Tresoranlage; Besichtigung jederzeit gern gestattet.

Die Wunder des Himmels

belehrende Jugendschrift. Darstellung des Welt-Systems von Dr. Paul Guthnik, elegante grosse Ausgabe 3.50 Mk.
C. F. Ritter, Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 90.

Zur Weihnachts-Bäckerei,

empfehle ich in großer Auswahl alle Zutaten in nur ausgeführt feinen Qualitäten zu äußerst billigen, realen Preisen.

Carl Otto Büsch,

Kolonialwarenhans ersten Ranges,
 Kaffee-Böckerei und -Handlung „Probat“,
 Halle a. S., obere Leipzigerstraße 63. — Telefon 213.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Total-Räumungs-Verkauf.

Sämtliche Reste

in weisser u. farbiger Seide, genügend für Blusen und Rockvolants, kommen von jetzt ab sehr preiswert zum Verkauf.

C. A. Steckner.

(2735)

Schankelpferde

anerkannt bestes Fabrikat, hervorragend billig.
C. F. Ritter, Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 90.

Große Auswahl in echt schwedischen **Leder-Beisten** und **Leder-Soppen** äußerst preiswert bei (2580)

H. Schnee Nachf.
 A. u. F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

FIXONA




bestes Sauerstoff-Waschmittel der Neuzeit. Chlorfrei — unschädlich. Paket à 35 und 65 Pf. Alleiner Fabrikant: A. Thierack, Finsterwalde N.-L.

Arnold Obersky Korsett-Salon I. Ranges,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 81 — Tel. 3462. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Puppen-Corsetts gratis.



Puppen-Corsetts gratis.

Marfa
 Hochaparte Form, nach der neues in Schöpfung meines Pariser Ateliers gearbeitet, aus vorzügl. glattem Satin-Drell mit zwei Paar Haltern Mk. **9.00**. Mk. **10.00** und in eleganterer Ausführung.

Makulatur
 vorrätig
Kreisblatt-Druckerei.

Passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in sehr grosser Auswahl zu **extra billigen Preisen.**

(2730)

Fertige Kleider, Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Plüsch-Paletots, Tuch- u. engl. Paletots, Flausch-Paletots, Abendmäntel, Kindermäntel, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe, Wollmousseline, Halbfertige Roben u. Ueberwürfe, Unterröcke, Plaids, Ball- u. Kopf-Shawls, Tücher, Schürzen.

Halle a. S., Theodor Rühlemann, Leipzigerstr. 97.

5% Rabatt in Marken.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Hierzu eine Beilage.

Sonnabend, den 16. Dezember.

Provinz und Umgegend.

Schwendig, 14. Dez. Für unsere 8000 Einwohner zählende Industriestadt ist ein Notariat neu geschaffen...

Köden, 13. Dez. Herrn Pfarrer Kambeau, hier, wurden bereits seit längerer Zeit verschiedene Bubenstreiche gespielt.

Freyburg (Unstrut), 12. Dez. Fleischaushauer Schwendler ist jetzt in seinem Garten einige Stangen frischen Spargels.

Gotha, 14. Dez. Seit acht Tagen ist die Witterung in den meisten Gegenden Thüringens so mild, daß vielfach die Bäume neu blühen...

Jena, 14. Dez. Die Wahl des hiesigen zweiten Bürgermeisters Dr. Müller zum zweiten Bürgermeister in Burg bei Magdeburg hat die beherrschende Bestätigung gefunden.

Jena, 14. Dez. Wie schon kurz gemeldet, ist der Polizeiaffident Koch unter Witnähme städtischer Gelder flüchtig geworden...

Weimar, 13. Dez. Das großherzogliche Jagdamt gibt bekannt: Von mehreren Zeitungen sind Artikel in sehr gehässiger Form gebracht worden über eine Anordnung des un-

terzeichneten Hofjagdamtes, nach welcher kürzlich auf einer Hofjagd weit über hundert Hasen eingegraben worden seien...

Gera, 14. Dez. Auf dem hiesigen Preussischen Bahnhofe wurde beim Rangieren beschäftigte Rangierer Taubert aus Happersdorf von einem Zuge überfahren...

Weimar, 12. Dez. Eine 6000 Personen fassende Stadt- und Festhalle, wie sie seit vielen Jahren von allen Kongressleitern und Gesellschaften...

Kubolditz, 14. Dez. Hier erregt gegenwärtig ein großer Steuerhinterziehungsprozeß Aufsehen. Angeklagt ist der Rechtsanwalt Moth, der als mehrfacher Millionär gilt...

Magdeburg, 14. Dez. Die „Magdeb. Ztg.“ berichtet: Als gestern abend gegen 8 Uhr der pensionierte Eisenbahnschaffner Biemann nach Hause kam...

Quelllinburg, 12. Dez. „Es wäre so schön gewesen, er hat nicht sollen sein.“ Das gilt auch wieder einmal von dem großen Treffer, den die Unteroffiziere der 2. Kompagnie des 165. In-

fanterie-Regiments hier gemacht haben sollen. Es sind ihnen weder 200 000 M noch weniger zugefallen.

Leipzig, 12. Dez. Im Alter von 62 Jahren starb heute hier der frühere Stadtordner, Apothekenbesitzer Otto Haack an Typhus.

Eine der Mainquellen versiegt. Vom Main, dessen eine Quelle, der Weiße Main, vom Fichtelgebirge, die andere, der Rote Main, vom Fränkischen Jura kommt...

Wirbelsturm in Portugal. Ganz Portugal ist durch ein unheimliches Unwetter heimgesucht worden, das einem Wirbelsturm gleicht.

Die Spionageangelegenheit des Schuchmanns Gauß. Wilhelmshaven, 13. Dez. Die „Leipz. Meuse.“ melden: Die Affäre des verhafteten und wieder entlassenen Schuchmanns Gauß ist der bedeutendste Landestruppier seit langem.

Lissabon, 14. Dez. Die offizielle Zeitung „Republica“ veröffentlicht eine Nachricht, wonach die Regierung beschlossen habe, alle Juwelen und Wertsachen, die in den königlichen Palästen gefunden worden sind...

Die Beute des Geiers.

Roman von Toller de Saig. Berechtigte Uebersetzung von A. Rudolph.

19) Fräulein Strait schaute Arthur einen Augenblick etwas erstaunt an. Sie glaubte, er scherzte nur. Aber als sie sah, daß er ernst meinte, erwiderte sie: „Ja ich will mich um Ihre Willen etwas Ihrer annehmen, das heißt, wenn sie mir gefällt, aber wenn das nicht der Fall ist, dann habe ich nichts gesagt.“

„Dann hatten wir ein Fräulein Sumner hier, die frisch vom Lande kam, mit Grasshalm in den Haaren und einem biden roten Gesicht wie eine völlig aufgeblühte Pflanze.“

„Sie hätte schon da sein können“, sagte Arthur, während er nach seiner Uhr sah, und wenn ich nicht irre, kommt sie sieben. Eine Drofsche mit einigen Gepäckstücken war eben auf den Platz gefahren, hielt vor der Nummer 110 und Biola stieg aus.

Die beiden Mädchen gingen ins Haus und Arthur blieb auf der Treppe stehen, um auf sie zu warten. Er freute sich darüber, daß das Fräulein Strait sogleich Gefallen an Biola gefunden und diese sofort eine weitere Stütze erworben hatte.

Seine Liebe zu Biola war so völlig rein und uninteressiert, daß er bei der jetzigen Krise in dem Leben des Mädchens es nicht hätte verlassen können, wenn jemand darauf angespielt hätte.

Er hatte etwa zehn Minuten gewartet, als die Mädchen wiederkamen.

„Es ist alles in Ordnung“, sagte Miß Strait. „Sagen Sie dem Kutscher, er möge das Gepäck herein bringen. Er bekommt zwei Schilling sechs für die Fahrt, und sechs Pence mehr für das Herintragen ist gerade genug.“

„Na“, meinte Arthur, der wußte, daß er seinen Schützling in guten Händen lief, „geht, wo Sie mich hierher gelangt sind, will ich mich verabschieden. Darf ich morgen um acht vorbeikommen, um zu sehen wie Sie sich weiter einrichten?“

„Sie Worte es getan haben könnten, wie groß ihre Dankbarkeit war.“

„Kommen Sie jetzt“, sagte Fräulein Strait, als Arthur fortgegangen war. „Ich will Ihnen Ihre kleinen Sachen hinaustragen helfen, um dann den Koffer tragen. Ich ist ein dröcklicher Kauz — er soll mal 'n Mann gewesen sein — aber er besorgt seinen Kram selbst.“

Auf diesen Ruf erschien irgendwoher aus den unteren Regionen ein ausgeglichenes Individuum mit einem Auge und packte den Koffer wie ein Krebs seine Beute, hob ihn auf die Achsel wie ein Spielzeug und trug ihn die Treppe hinauf.

„Nicht wären wir ganz in Ordnung“, sagte Miß Strait, als sie das letzte Gepäckstück oben auf den Fußboden gestellt hatte und um hinaus zu gehen, während sie auf dem Bettrande Platz nahm.

„Ich glaube, es ist ein recht gutes Zimmer für den Preis“, bestätigte Biola, nachdem sie sich auf den einzigen Stuhl gesetzt hatte und umschah, „aber das Bild gefällt mir nicht.“

Fräulein Strait lachte. „Ich habe das Gegenstück in meinem Zimmer — die Freuden des Himmels —. Ich tausche es sofort um, wenn Sie wollen, aber eins ist so schlecht gemacht wie das andere.“

„Bei Miß Harter, in Chanceryplan.“

„Weshalb denn?“ fragte Biola beunruhigt. (Fortf. f.)



Kinder-Nähr- u. Kräftigungsmittel

Kufeke's Nestle's } Kindermehl
 Codens. Milch Marke Milchmädchen a Behs. 55 Pfg.
 Lebertran-Emulsion a Fl. 1.00, 1.75, 2.00, 3.00 Mk
 Blomalz a Büchse 1.00 u. 1.90 Mk.
 Bioson a Schachtel 3.00 Mk.
 Dr. Lahmanns Pflanzenmilch
 Knorr's Hafermehl
 Adler-Drogerie
Kurt Atzel.

Entenplan. Fernsprecher 311.



Photograph. Apparate und Bedarfsartikel, Platten, Films, Papier, Stativs etc.

Praktische Anleitung kostenlos.

Adler-Drogerie

Entenplan. Kurt Atzel. Fernspr 311.

Photo-Haus. (2537)

Vorschuss - Verein zu Merseburg

Giro-Konto e. G. m. b. H. Giro-Konto
 Reichsbank Halle. Fernsprecher Nr. 341. Dresdner Bank Berlin.
 Post-Scheck-Konto Leipzig Nr. 8702.

Annahme verzinslicher Einlagen.

Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung, provisi-
 „ Scheck-Verkehr, onsfrei.
 „ Sparkassen-Verkehr mit Kündigung nach Verein-
 barung bei kulanter Rückzahlung

Gewährung von Krediten.

A. Im Diskont-Verkehr gegen gezogene Wechsel.
 B. „ Vorschuss-Verkehr gegen eigene Wechsel.
 C. „ Kontokorrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.

Wechsel-Inkasso auf alle deutschen und ausländischen Plätze.
 Vermietung von Schrankfächern in unserer Stahlkammer, die
 zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuck-
 gegenständen etc. dienen, unter eigenem Mitverschluss des Mieters
 zu Mk. 3.—, 8.—, 10.—, und 16.— pro Jahr.

Kurszettel und Verlosungslisten liegen in unserem Geschäftslokal Markt Nr. 10 aus.

Kassenstunden: Vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.
 Sonnabends 9—2 Uhr. (2174)

Pelzwaren

Reis des Neueste in größter Auswahl, nur streng reelle eigene Fabrikate vom
 Gütlichsten bis zum Höchsten lassen Sie einsehen und überzeugen direkt vom
 Fabrikanten in der
Pelzwaren- Aderhold & Müller, Kürschner-
fabrik von fester, meißer.
 Fernruf 1630. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 42.
 Verkauf zu Fabrikpreisen. Umarbeitungen und Reparaturen
 gut und billig.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
 Lagerbesuch bestens empfohlen.

Musik bringt echte Weihnachtsstimmung ins Haus.



Wer seinen Angehörigen ein schönes und
 reichhaltiges Geschenk machen will, veräume nicht
 die reichhaltigen Auslagen von

Musikinstrumenten

Bei **Hugo Becker** Sub. **Alfred Becker,**
 an der Geißel, nahe am Markt,
 zu beschaffen.

Zithern mit unterlegbaren Saiten 8.—, 10.—,
 12.—, 16.—, 20.— Mk.

Schülergeigen 7.50, 10.50, 12.—, 25.—, 30.— Mk. und mehr.

Gute italienische Mandolinen von 12.— Mk. an.

Gitarren, Lauten, Sphäroiden, Sprechapparate äußerst billig

Platten von 1 Mark an.

Mundharmonikas, Ziehharmonikas, Flöten, Trommeln,
 Saiten und Bestandteile.

Musikspielzeug für Kinder.

Reparaturen in eigener Werkstatt sachgemäß und gut.

Backoblaten,

Rosenwasser, Gewürzöl, Backgewürze, Citronen,
 Citronat, Orangat, Vanillezucker,
 Liebigs Fleischextrakt etc. etc.

(2615) **Adler-Drogerie**

Entenplan. Fernsprecher 311.

Pianinos

Beste Weltmarken von
Mk. 500—1000
Barrabatt—Teilzahlung
Albert Hoffmann
 Halle Am Niedeckplatz.
 Gebr. Pian'os stets preiswert am
 Lager. (2510)

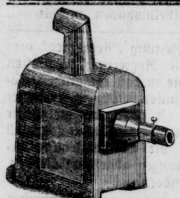
Ein Selbsterlehrerling

Sohn achtbarer Eltern wird zu
 Ostern gesucht. (2717)
 Bahnhof Merseburg.

Untertailen geknickt, 2r 1a
 (tügen, Watist.)
 Große Auswahl.
H. Schnee Nachf.
 Halle a. S. Gr. Steinstraße 48.

Empfehlung jetzt bis Weihnachten.

H. Nürnbergger
Mandel-Lebkuchen
 Eigenes Fabrikat.
 Schokoladen-
 „ Elisen-
 „ Wollkug-
 „ Haselnuß-
 „ Makronen-
 „ Lebkuchen, sortiert.
 Außerdem noch
 Galleischen Honigtuchen
 und große Auswahl in
Baumfonett.
Oskar Lauterbach.
 Fr. Schreiber's Nachf.



Calenarmagika,
Dampfmaschinen,
Heißluftmotoren,
Bilderu. Modelle.

Vorfährige Muster zu Einkaufspreisen.

Taschenlampen Auswahl.
Theodor Ebert, Mech. u. Opt.

Grosser Weihnachts-Verkauf

mit besonders billigen **Extra-Angeboten** in allen Abteilungen.

Grosse Auswahl in Herren-Wäsche und Herren-Artikeln.

Oberhemden, weiss und farbig mit losen und festen Manschetten **6,50—3,75** Mk.

Serviteurs, weiss und couleur in aparten Neuheiten **1,40—0,60** Mk.

Herrenkragen, Manschetten, Krawatten, Kragenschoner, Strümpfe und Handschuhe, Trikotagen, Schirme, Hüte und Mützen zu besonders billigen Preisen.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11.

Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.